

Platformers' Days 2018



14 & 15 September
Hohenroda/Hessen



Mobiles Heben und Bewegen — Auf der Leitmesse für mobile Hebetchnik und mobile Höhenzugangstechnik im deutschsprachigen Raum präsentieren Aussteller aus dem In- und Ausland Neuheiten und Bewährtes: Arbeitsbühnen, Krane, Materiallifte, Mobilgerüste, Personenlifte, Teleskopstapler uvm.

Wann: 14. und 15. September 2018

Wo: Hessen Hotelpark Hohenroda



www.platformers-days.de

Leichtes und Schweres

Baumaschinen und deren Einzelteile an- und abzuliefern, ist nicht immer so einfach, wie sich die Kunden das vorstellen. Welche Lösungen der Markt bietet, fasst Kran & Bühne zusammen.

Ein alter Mann macht sich auf dem Weg mit seinem Rasenmäher, um seinen im Sterben liegenden Bruder zu besuchen. Was im Kinofilm „The Straight Story – Eine wahre Geschichte“ zu neuen Eindrücken in das Leben führt, würde im Alltag jedem Baumaschinenvermieter das Leben gründlich vermiesen. Unterwegs mit „Topspeed“ von 8 oder 20 km/h würden die Geräte kein Geld verdienen. Die einzige Folgerung: der Transport. Gut zu wissen, was der Markt derzeit für den Transport von Bühnen, Teleskopladern, großen Baumaschinen oder ihrer Einzelteile in petto hat.

Um solch kleine Geräte aufzunehmen, wäre es da nicht geschickt, die Ladefläche abzusenken? Das haben sich auch die Ingenieure bei **Heimann** gedacht und die beiden Modelle PT18 und PT35 entwickelt. Vor allem der PT35 bietet eine maximale Nutzlast von 2,7 Tonnen. Über Hydraulikzylinder an beiden Seiten wird die Ladefläche entweder auf Bodenniveau abgelassen oder für den Straßentransport angehoben. Damit hätte sicherlich auch der Protagonist aus dem oben genannten Film die Strecke schneller bewältigen können.

Zahlreiche Firmen haben sich auf Gerätschaften für den Alltagstransport spezialisiert, so zum Beispiel **Zandt**. Der Hersteller von Anhängern und Tieflader führt auch 3- und 4-Achs-Anhänger-Tieflader im Programm, eigens konstruiert für den Transport von Baumaschinen. Ausgestattet mit Hochbett und gekröpftem Tiefbett, verfügen die Tieflader über eine heckseitige Kröpfung für eine niedrigere Ladehöhe und einen flachen Auffahrwinkel. Zur Ladungssicherung sind etliche Ösen, Stege und Kästen installiert.

Auf den Platformers' Days zeigte **Bickel-Tec** sein klassisches Angebot von Plattformausbauten – ein Gerät, das an Mateco ging. Der Standard von Bickel-Tec sind eine Ladehöhe von einem Meter, eine Ladelänge bis 9,4 Meter und Nutzlasten bis zu 19 Tonnen. Die geteilten Rampen gibt es mit 75 oder 90 Zentimeter Breite, und deren Auffahrstränge liegt bei zehn Grad. Die zahlreichen Zurrpunkte können bis zu fünf Tonnen aufnehmen. Darüber hinaus ist die Stirnwand individuell gestaltbar und kann mit Seilwinden in Elektro- und Hydraulikausführung geliefert werden. Die Plattform ist verzinkt und kann lackiert werden.

Man nehme einen Standard-LKW, beispielsweise einen DAF LF, und passe diesen seinen Wünschen an – also der Möglichkeit des Baumaschinentransports. Das hat **Veldhuizen** getan und so sein jüngstes Projekt abgeschlossen, den „Auffahr-LF Knick“. Dieser hat nun eine Ladeflächenhöhe von 84 Zentimetern. Das Heck ist abgeschrägt sowie nach unten und oben schwenkbar. Damit können auch Geräte mit kleinen Reifen und niedriger Bodenfreiheit auffahren. Bei einem Gesamtgewicht von 15,7 Tonnen verfügt der Transporter über eine Nutzlast von 9,4 Tonnen.

Seinen „Auffahr-LF Knick“ kombiniert Veldhuizen hier mit einem DAF

Die Ladefläche ist 8,20 Meter lang und 2,35 Meter breit. Das drei Meter lange Heck ist hydraulisch absenkbar. Es ist mit einem Aluminiumboden versehen. Auf Wunsch sind auch Holzboden oder Gitterrost möglich. 18 versenkbare Zurrösen sind auf der Ladefläche verteilt.

Seit über 50 Jahren produziert **Blomenröhr** – nach eigenem Bekunden – Tieflader nach Kundenwunsch. Die Schwesterfirma Birco Bremstechnik hat jüngst ein Projekt abgeschlossen, das zeigt, dass auf Kundenwünsche eingegangen werden kann. Gefragt war ein kompakter Ladekran zum Bewegen von Lasten bis 500 Kilogramm bei großer Reichweite, kombiniert mit einem Transportfahrzeug. Als Basis verwendete das Unternehmen einen Elektroschlepper von Linde. Das Besondere: Es werden keine zusätzlichen Kranbatterien verbaut, die der Kunde separat laden müsste. Birco verbaut im Schlepper ein 80-Volt-Hydraulikaggregat und einen 20-Liter-Öltank und nutzt die Fahrzeugbatterie für die Kranbedienung. Mit den Kranen werden Arbeitsradien von bis zu fünf Metern erreicht, und je nach Reichweite können Traglasten bis zu 1700 Kilogramm angehoben und auf der Ladefläche des Schleppers platziert werden. Auf Wunsch kann die Ladefläche mit Alu-Bordwänden versehen werden, um das Herabfallen von Ladung zu verhindern. Für die Standsicherheit des Elektroschleppers sorgen zwei teleskopierbare Stützen. Durch die ausziehbare Steuereinheit hat der Kranbediener rundum alles im Blick. Weitere Sicherheitsfeatures wie „keine Kranbedienung ohne ausgefahrene Stützen“ oder „Verfahren des Schleppers ohne eingefahrene Stützen“ sind ebenso zu haben. Beim langen Radstand verbleiben zwei Meter als Ladefläche – und wenn die nicht ausreicht, kann sie auch verlängert werden.

Wer im Bereich der Transportlösungen unterwegs ist, hat den Kunden stets im Auge und wird dessen spezielle Vorlieben integrieren. Über die Jahre entwickeln Unternehmen aber auch ihre markanten Details, mit denen sie sich gegenüber dem Markt abheben. Im Falle von **Zanner** sind dies die Rampen. Nicht jede Baumaschine meistert steile Winkel. Dank der gefalteten Rampen, die immer gestreckt abgelegt werden können, schafft es das Unternehmen, niedrige Auffahrwinkel zu realisieren. Traditionell wird zudem auf feuerverzinktes Gitterrost gesetzt, dessen Grip gegenüber Holz oder Gummi höher ist. >>



Maschinen



Zahlreiche Zurrpunkte sind Standard bei Bickel-Tec



Mit dem Multitruck bietet HBV eine Lösung für die Führerscheinklasse C1E an



Ein Linde Elektroschlepper kann diese Ladefläche mit Ladekran – konstruiert von Birco Bremstechnik – aufnehmen

Hans Wolf orderte einen teleskopierbaren 4-Achs-Semitrailer von Faymonville



Ein Goldhofer-Kombinationssatteltiefbettauflieger „STZ-VP 6“ mit Raupenkran



» Zuletzt ins Programm hinzugekommen bei **Beko** ist der „ZAH“, was schlicht für Zentralachsenanhänger steht. Dieser ist speziell für den Transport von Baumaschinen, Stapler und Arbeitsbühnen entwickelt worden und bietet eine Nutzlast von bis zu 10,5 Tonnen. Das Heckteil wurde zwei Mal um je drei Grad abgeschrägt, um das Auffahren mit Geräten zu ermöglichen, die wenig Bodenfreiheit mitbringen. Nebst verstärkten Außenrahmen inklusive Abstützung sind unter anderem die Seitenplanen durchgehend mit Lastösenrinne ausgestattet. So sind Achslasten des Transportguts bis zu sieben Tonnen drin.

Die Arbeitsbühnenbranche für sich entdeckt hat auch **Meusburger**. So war zuletzt ein 3-Achs-Tieflade-Sattelaufleger in den Farben von Beyer Mietservice zu sehen. Dieser Aufleger zum Beispiel ist mit hydraulischem Hubtisch und hydraulisch abklappbarem Heck ausgestattet. Das Hochbett verfügt über außenliegende Längsträger. Das Eigengewicht liegt bei 10,5 Tonnen.

Seit mehreren Jahren bietet **HBV** zwei Transportlösungen an. Der „Multi-Truck“ kann mit der neuen Führerscheinklasse C1E verfahren werden. Die Nutzlast liegt bei zehn Tonnen, die Tieffladerlänge bei bis zu zehn Metern. Für schwerere Einsätze gibt es den „Maxload 26“, wobei der Name ein Teil des Programms ist: 26 Tonnen Nutzlast, laut Anbieter mit oder ohne Dauergenehmigung. Der „Maxload“ kann mit jeder Standard 2-Achs-Sattelzugmaschine gefahren werden und aufgrund einer zweiten programmierten Fahrhöhe auch mit vom Standard abweichenden Sattelzugmaschinen.

Wenn eine Vielzahl an verschiedenen Transportaufgaben zu bewältigen ist, braucht es einen Allrounder. Mit dem „Multimax“ bietet **Faymonville** laut eigenen Angaben genau etwas für diesen Bereich an. Mit dem Konzept wurde das Unternehmen *Hans Wolf Transporte und Recycling* aus Straubing als Neukunde gewonnen. Geordert wurde ein teleskopierbarer 4-Achs-Semitiefflader mit Doppelrampen, Radmulden und Baggerstiellmulde. „Dieses neue Fahrzeug wird genutzt zum Transport von Kettenbaggern, Radladern, Dumpfern oder anderen Gerätschaften mit einem Gewicht zwischen 15 und 36 Tonnen“, beschreibt Mario Raith, Bereichsleiter Fuhrpark/Disposition/Einkauf bei Hans Wolf, das Einsatzgebiet. Doch maximal flexibel musste das Gefährt sein, denn „außerdem brauchen wir den Tiefflader auch, um Saugbaggerrohre, Schwimmer oder unseren Seilbagger an den jeweiligen Bestimmungsort zu befördern“. In der Zusammenstellung des Fahrzeugs war für den Betrieb unter anderem die Teleskopierbarkeit von Bedeutung, „da unser Seilbagger einen Ausleger von rund 18 Meter Länge aufweist“, nennt Mario Raith eine weitere Vorgabe. „Und da unsere Baustellen mitunter nur schwierig zu befahren sind, sorgen die hydraulisch gelenkten Achsen für eine einfache Handhabung, auch in anspruchsvollem Gelände“. Der Tiefflader besitzt eine technische Nutzlast von 42,5 Tonnen. Anschrägungen in Schwanenhals und an der Ladefläche dienen einer reibungslosen Aufnahme von Dumpfern, Radladern sowie im Heck des Fahrzeuges Bagger-Löffelstielen. Die Abdeckungen der Radmulden können als Verbreiterungen oder gemeinsam mit den Zwischentischen als Überbrückungselemente für den Auszug genutzt werden. Ein Langmaterialbock höhengleich mit dem Schwanenhals mit einer Tragkraft von 20 Tonnen ermöglicht außerdem eine gerade Auflage beim Transport langer Elemente.

Seit über 75 Jahren ist das Dortmunder Unternehmen Hubert Wiemann im Bereich Schwertransporte, Abschlepp- und Bergungsdienste unterwegs. Hier schätzt man die Vielseitigkeit des Kombinationssattel-tiefbettauflieger „STZ-VP 6“ von **Goldhofer**. „Der STZ-VP 6 überzeugt uns immer wieder aufgrund seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und der großen Bandbreite an Zusatzequipment. Die diversen universellen Brückenvarianten wie Tief-, Flach-, Bagger- und Kesselbett ermöglichen uns ein enormes Einsatzspektrum, das wir mit nur einem Fahrzeug bedienen können“, erklärt Tobias Jung, Logistikleiter bei der Firma Wiemann. Zum Transport eines Teleskopraupenkran LTR1100 von Liebherr wurde der Auflieger schon eingesetzt. Das Grundgerät des LTR 1100 weist eine

Besonderes Augenmerk legt Zanner auf seine Rampen



Ein 3-Achs-Tiefflader von Meusburger in den Farben von Beyer Mietservice



Breite von 3,50 Meter auf, der Teleskopkran im eingefahrenen Zustand eine Länge von 13,15 Meter. Um die Ladehöhe des Transports möglichst gering zu halten, entschied man sich für eine Fahrzeugkombination mit 300-Millimeter-Tiefbettbrücke, auf die der Kran mit einer Eigenhöhe von 3,41 Meter aufgeladen wurde. Auch das hohe Eigengewicht des Raupenkran von 56,4 Tonnen stellte für den Spezialtiefflader kein Problem dar. Der STZ-VP 6 lässt sich bei Bedarf von 2,75 auf 3,25 Meter verbreitern.

Flexibler Transport ist auch im Hause Wiesbauer ein Thema. Vor kurzem hat das Unternehmen aus Bietigheim-Bissingen einen neuen **Scheuerle-Nicolas Superflex** übernommen. „Mit sieben Metern teleskopierbarer Länge und einem extrem niedrigen Eigengewicht bietet der Superflex im Vergleich zu Fremdfabrikaten eine um bis zu vier Tonnen größere Nutzlast“ erklärt Mathias Hobusch, Projektingenieur bei Scheuerle. Die Flexibilität zeigt das Gerät zum Beispiel bei Fahrzeugen mit einfacher Teleskopstufe, denn die beiden vorderen Achslinien des Superflex können in 500-Millimeter Schritten zwischen Schwanenhals und hinterem Fahrwerk verschoben werden. Bei Fahrzeugen mit doppelter Teleskopstufe können die Achsen sowohl zum Schwanenhals aus auch zum hinteren Fahrwerk geschoben werden. So ist es möglich, das Fahrzeug an die jeweilige Lage des Nutzlastschwerpunkts anzupassen und jede Achslinie optimal auszulasten. Sind zwei Achslinien „überflüssig“, werden sie – völlig ohne Hilfsmittel – herausgenommen.

K & B